

Nachwort des Projektteams

Seht her, nun mache ich etwas Neues.

Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? (Jes 43, 19)

Mit der Fertigstellung des vorliegenden Handbuchs zum Zentralen Pfarrbüro hat das vor anderthalb Jahren begonnene Projekt „Pfarrbüro der Zukunft“ einen ersten Zielpunkt erreicht. Die verschiedenen eingebrachten Erfahrungen und Ideen haben auf der Grundlage und im Vergleich mit ähnlichen Projekten anderer Diözesen (Köln und Limburg) in diesem gemeinsamen Ergebnis eine konkrete Form angenommen.

Mit dem Handbuch wird das Zentrale Pfarrbüro nun in den Kirchengemeinden und Pfarreien im Bistum Fulda ankommen – als Modell und Vorgabe für die Ausgestaltung der Büroarbeit vor Ort und mit der nachdrücklichen Empfehlung an Sie, die Zukunft Ihres Pfarrbüros strukturell und inhaltlich auf diese Weise zu gestalten. Diese Zukunft startet jetzt! Oder vielmehr hat sie mit dem Blättern im „Handbuch Zentrales Pfarrbüro“ bereits begonnen: Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? (Jes 43, 19)

Seitens des Projektteams sind wir überzeugt, dass es Ihnen nach der Lektüre im Handbuch wie dem Propheten Jesaja ergeht: Er hat eine Ahnung davon, wie die Zukunft werden kann, was er in Zukunft zu tun und zu gestalten hat. Der Funke ist überggesprungen und er folgt diesem Impuls wie einem Fingerzeig. Und mehr noch: Er verweist all jene auf diese Spur, die seinen Weg beobachten und begleiten. Werden diese Menschen ihm zu Weggefährten, zu Unterstützern und Mitstreitern werden?

Vor dem Hintergrund der Überzeugung, dass im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung mit dem Zentralen Pfarrbüro sowie den begleitenden Kontaktstellen ein tragfähiges Modell gefunden ist, das sowohl der administrativen Aufgabe als auch der pastoralen Funktion des Pfarrbüros entspricht, ermuntern wir Sie, mit uns diese Schritte zu gehen. Einiges von dem, was die Einrichtung eines Zentralen Pfarrbüros bedeutet, ist vielerorts schon angedacht, vorhanden oder im Werden – etwa die engere Zusammenarbeit zwischen mehreren Kirchengemeinden und Pfarreien in Belangen der Verwaltung oder eine zwischen verschiedenen Büros abgestimmte Aufgabenteilung.

Manches wird bei der Umsetzung der Konzeption des Zentralen Pfarrbüros reibungslos vonstattengehen, anderes unter Umständen Widerstände erfahren und der Nachjustierung bedürfen. Dort, wo verschiedene Wünsche und Vorstellungen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht und Entscheidungen getroffen werden müssen, mag dieser Weg stellenweise mühsam sein. Als Projektverantwortliche sind wir sicher, dass sich all diese Mühen lohnen: Das Zentrale Pfarrbüro antwortet als Organisationsform zuverlässig auf aktuelle und künftige Bedürfnisse des kirchlichen Lebens und wird den Menschen vor Ort einen guten Dienst erweisen – allen Mitarbeitenden ebenso wie seinen Besuchern.

Mit dem vorliegenden Handbuch ist gleichzeitig unsere herzliche Bitte verbunden, diesem Prozess Ihre Energie, Ihre Zeit und Ihr Vertrauen zu schenken. Das ausdrückliche Anliegen des Projektteams ist es, während der einzelnen Etappen mit Ihnen vor Ort in Kontakt zu bleiben.

Lassen Sie uns die nächsten Zielpunkte auf dem Weg zum Zentralen Pfarrbüros gemeinsam in den Blick rücken! Bleiben wir dabei im Gespräch und offen für neue Erfahrungen und Anregungen: Auf dass das Prophetenwort für uns gültig bleibt: Seht her, nun mache ich etwas Neues! Wir sehen Vieles, das bereits zum Vorschein kommt, und haben den Eindruck: Das Resultat wird gut werden.

Fulda, im Juli 2016

Das Projektteam

Peter Göb
Jörg Schnarr
Gerhard Stanke
Veronica Schilling-Pohl
Christof Steinert